



D1

**PCT**  
WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM  
Internationales Büro  
INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE  
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

<b>(51) Internationale Patentklassifikation <sup>6</sup> :</b> <b>B41J 29/367, 31/09, B41M 5/10</b>	<b>A1</b>	<b>(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 99/19149</b> <b>(43) Internationales Veröffentlichungsdatum:</b> 22. April 1999 (22.04.99)
<b>(21) Internationales Aktenzeichen:</b> PCT/EP98/06172 <b>(22) Internationales Anmeldedatum:</b> 29. September 1998 (29.09.98) <b>(30) Prioritätsdaten:</b> 197 44 957.3      10. Oktober 1997 (10.10.97)      DE <b>(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US):</b> PRITT PRODUKTIONSGESELLSCHAFT MBH [DE/DE]; Sichelstrasse 1, D-30453 Hannover (DE). <b>(72) Erfinder; und</b> <b>(75) Erfinder/Anmelder (nur für US):</b> WEISSMANN, Karl-Heinz [DE/DE]; Alte Döhrener Strasse 30, D-30173 Hannover (DE). BUCHHOLZ, Martina [DE/DE]; Hauptstrasse 186, D-30826 Garbsen (DE). GIERSEMEHL, Wolfgang [DE/DE]; Hechtweg 18, D-31275 Lehrte (DE). BAUER-SACHS, Wolfgang [DE/DE]; Birkenkamp 2, D-30900 Wedemark (DE). <b>(74) Anwälte:</b> HAGEMANN, Heinrich usw.; Hagemann, Braun & Held, Postfach 860 329, D-81630 München (DE).	<b>(81) Bestimmungsstaaten:</b> AU, BR, CA, CN, CZ, JP, KR, MX, TR, US, europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).  <b>Veröffentlicht</b> <i>Mit internationalem Recherchenbericht.</i>	
<b>(54) Title:</b> MULTI-LAYER, FLEXIBLE TRANSFER TAPE <b>(54) Bezeichnung:</b> MEHRSCHICHTIGES, FLEXIBLES ÜBERTRAGUNGSBAND <b>(57) Abstract</b> <p>The invention relates to a multi-layer, flexible transfer tape with an auxiliary substrate and a pressure-sensitive adhesive layer, and, between the two, at least one binder-containing pigmented transfer layer with a stronger bond towards the adhesive layer than towards the auxiliary substrate. This transfer tape is characterized in that it comprises two binder-containing pigmented transfer layers, one of which is cationic-active and the other anionic-active. As a result, incorrect characters which have been covered by the transfer layer can not subsequently reappear, as undesirable migration of dyes resulting from covering is prevented.</p> <b>(57) Zusammenfassung</b> <p>Beschrieben wird ein mehrschichtiges, flexibles Übertragungsband mit einem Hilfsträger und einer Haftkleberschicht, wobei sich zwischen dem Hilfsträger und der Haftkleberschicht mindestens eine bindemittelhaltige pigmentierte Übertragungsschicht befindet, die zur Haftkleberschicht eine stärkere Haftung als zum Hilfsträger aufweist. Dieses zeichnet sich dadurch aus, daß das Übertragungsband zwei bindemittelhaltige pigmentierte Übertragungsschichten aufweist, wobei eine der pigmentierten Übertragungsschichten kationaktiv und die andere pigmentierte Übertragungsschicht anionaktiv eingestellt ist. Werden mit diesem Übertragungsband fehlerhafte Schriftzeichen abgedeckt, dann wird das unerwünschte Migrieren der Farbstoffe durch die Abdeckung und damit das Erscheinen abgedeckter Schriftzeichen verhindert.</p>		

# LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakei
AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
AU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
AZ	Aserbaidshan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland	ML	Mali	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungarn	MN	Mongolei	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	IE	Irland	MR	Mauretanien	UA	Ukraine
BR	Brasilien	IL	Israel	MW	Malawi	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MX	Mexiko	US	Vereinigte Staaten von Amerika
CA	Kanada	IT	Italien	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NL	Niederlande	VN	Vietnam
CG	Kongo	KE	Kenia	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CH	Schweiz	KG	Kirgisistan	NZ	Neuseeland	ZW	Zimbabwe
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	PL	Polen		
CM	Kamerun	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CN	China	KZ	Kasachstan	RO	Rumänien		
CU	Kuba	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
CZ	Tschechische Republik	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DE	Deutschland	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
DK	Dänemark	LR	Liberia	SG	Singapur		
EE	Estland						

5

Mehrschichtiges, flexibles Übertragungsband

Die Erfindung betrifft ein mehrschichtiges, flexibles Übertragungsband mit einem Hilfsträger  
10 und einer Haftkleberschicht, wobei sich zwischen dem Hilfsträger und der Haftkleberschicht  
mindestens eine bindemittelhaltige pigmentierte Übertragungsschicht befindet, die zur  
Haftkleberschicht eine stärkere Haftung als zum Hilfsträger aufweist.

Ein Übertragungsband der oben beschriebenen Art geht beispielsweise aus der DE  
15 196 17 850 C1 hervor. Daraus ist ein Übertragungsband bekannt, bei dem auf einem  
üblichen Hilfsträger eine pigmentierte, insbesondere weißpigmentierte Übertragungsschicht,  
darauf eine weitere pigmentierte Übertragungsschicht, die ein nicht-weißes Pigment enthält,  
und darauf die Haftkleberschicht angeordnet ist. Dieses Band zeigt eine besonders günstige  
Deckfähigkeit der Übertragungsschicht, ohne daß der "Weißgrad" wesentlich beeinträchtigt  
20 wird. Das bekannte Band wird mit Vorteil in aufgerollter Form in Handgeräten verwendet,  
um damit die Übertragungsschicht einfach, schnell und gleichmäßig auf ein Substrat  
aufzutragen, hierdurch fehlerhafte Schriftzeichen bei Texten oder Abbildungen zu  
überdecken und anschließend Korrekturen vorzunehmen. Die aufgetragene Übertra-  
gungsschicht kann dann, beispielsweise mit einem Füllhalter oder Kugelschreiber, erneut  
25 beschriftet werden. In Einzelfällen zeigt sich bei den angesprochenen Korrekturen, daß die  
Farbstoffe der abgedeckten Schriftzeichen, insbesondere durch Feuchtigkeitseinfluß, an die  
Oberfläche der aufgetragenen Abdeckschicht migrieren und das abgedeckte Schriftzeichen  
wieder sichtbar machen.

30 Der Erfindung lag daher die Aufgabe zugrunde, das eingangs bezeichnete Übertragungs-  
band so weiterzubilden, daß das angesprochene "Durchbluten" abgedeckter Schriftzeichen  
behoben wird, ohne daß die wünschenswerten Eigenschaften, insbesondere die Deck-  
fähigkeit der Übertragungsschicht beeinträchtigt werden.

Erfindungsgemäß wird diese Aufgabe dadurch gelöst, daß das Übertragungsband zwei bindemittelhaltige pigmentierte Übertragungsschichten aufweist, wobei eine der pigmentierten Übertragungsschichten kationaktiv und die andere pigmentierte Übertragungsschicht anionaktiv eingestellt ist.

5

Vorteilhafte Ausgestaltungen der vorliegenden Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen. Bevorzugt ist es danach, daß die beiden Übertragungsschichten eine Stärke von etwa 5 bis 25 g/m<sup>2</sup> und eine Gesamtstärke von etwa 15 bis 30 g/m<sup>2</sup> aufweisen. Die separate Klebeschicht weist vorzugsweise eine Stärke von etwa 1 bis 5 g/m<sup>2</sup>, insbesondere etwa 2 bis 10 4 g/m<sup>2</sup>, auf. Besonders gute Effekte werden erzielt, wenn in der anionaktiv eingestellten Übertragungsschicht und/oder in der Klebeschicht ein feinteiliges Metallpulver, insbesondere feinteiliges Aluminium, enthalten ist. Vorzugsweise liegt das feinteilige Metallpulver in Plättchenform vor. Hierbei ist es von Vorteil, wenn die plättchenförmigen Aluminiumteilchen eine Dicke von etwa 3 bis 10 µm und einen Durchmesser von etwa 4 bis 15 17 µm aufweisen. Die Menge an feinteiligem Metallpulver beträgt, bezogen auf die jeweilige trockene Schicht, etwa 0,1 bis 3,5 Gew.-%. Besonders günstige Effekte werden erzielt, wenn sich die anionaktiv eingestellte Übertragungsschicht zwischen der kationaktiv eingestellten Übertragungsschicht und der Klebeschicht befindet. Wenn das feinteilige Metallpulver in der Klebeschicht vorliegt, dann spielt die Folge der anionaktiv und kationaktiv 20 eingestellten Übertragungsschichten keine Rolle. In Einzelfällen ist es von besonderem Vorteil, wenn, gesehen vom Hilfsträger aus, zunächst die kationaktiv eingestellte Übertragungsschichten angeordnet ist und darauf eine klebende anionisch eingestellte Übertragungsschicht ohne eine weitere Haftkleberschicht folgt, wobei insbesondere die klebende, anionisch eingestellte Übertragungsschicht feinteiliges Metall, insbesondere feinteiliges 25 Aluminium, enthält.

Der Grundgedanke der vorliegenden Erfindung besteht darin, daß, unabhängig von der Folge in der gesamten Schichtstruktur des Übertragungsbandes, dieses eine kationaktiv eingestellte und zusätzlich eine anionaktiv eingestellte Übertragungsschicht umfaßt. Die 30 Begriffe "anionaktiv" bzw. "kationaktiv" eingestellt sind für den Fachmann ohne weiteres verständlich. Die Übertragungsschichten werden vorzugsweise anhand von Bindemittel

dispersionen hergestellt, demzufolge von Dispersionen mit festen kleinen Polymerteilchen, insbesondere in wäßriger Form. Dabei können im Handel erhältlich kationaktive bzw. anionaktive wäßrige Dispersionen herangezogen werden, beispielsweise als kationaktive wäßrige Dispersion Acronal® 280 KD (von der Firma BASF AG), Butonal® LS 170 K (von der Firma BASF AG), Jagotex® AL 2463 (von der Firma Jäger) oder als kationaktive Lösung z.B. Worleécryl® (kationische Reinacrylat-Lösung, klare bis leicht milchige Lösung, einerseits 25%ig in Wasser (7712 W) und andererseits 40 %ig in Wasser / Isopropanol (40:20) (7712), pH-Wert jeweils 5) (von der Firma Worlée Chemie GmbH, Hamburg) und als anionaktive wäßrige Dispersion Acronal® S 725 bzw. S 726 (Butylacrylat/Styrol-Copolymer) (von der Firma BASF AG), Acronal® V 205 (von der Firma BASF AG), Styrofan® D 422 und Propiofan® 6D (von der Firma BASF AG). Die angesprochenen Aktivitäten ergeben sich aus dem jeweils bei der Emulsionspolymerisation herangezogenen Tensid. Im Falle einer kationaktiven Dispersion werden zur Stabilisierung bei der Emulsionspolymerisation anionische Tenside eingesetzt, die hydrophile bzw. polare Gruppen in Form von Sulfonat- $(-\text{SO}_3^-)$ , Sulfat- $(-\text{O}-\text{SO}_3^-)$  oder eine Carboxylatgruppe  $(-\text{COO}^-)$  enthalten. Diese Gruppen weisen nach außen, betrachtet von den dispergierten Polymerteilchen. Im Falle der kationischen Dispersionen werden bei der Emulsionspolymerisation kationische Tenside eingesetzt, die als hydrophile Gruppen nahezu ausnahmslos ein quartäres Ammoniumion  $(-\text{N}^+(\text{R}_3))$  enthalten. Dem Fachmann reichen diese Informationen aus, unter den handelsüblichen ionisch eingestellten wäßrigen Dispersionen die geeigneten auszuwählen, um die Ziele der Erfindung zu verwirklichen. Hierzu sei verwiesen auf Dr. H. Stache "Tensid-Taschenbuch", Carl Hanser Verlag München, Wien, 1979, S. 2/3 sowie Römpps Chemie-Lexikon, 7. Aufl., Georg Thieme Verlag, 1992, Bd. 6, S. 4495, r. Sp., bis S. 4499, l. Sp.

25

Im Ergebnis werden demzufolge bei der Herstellung der erfindungsgemäß auszubildenden Übertragungsschichten vorzugsweise die angesprochenen wäßrigen Dispersionen bzw. Lösungen eingesetzt. Deren Aufzählung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und insbesondere keine Einschränkung in ihrer Auswahl. Vielmehr ist es dem Fachmann ohne weiteres ersichtlich, daß auch andere Bindemittel in Frage kommen können, zumal in der Art des Bindemittels nicht das Wesen der Erfindung zu sehen ist, sondern allein die kationaktive bzw. anionaktive Einstellung der Übertragungsschicht. Die Konzentration des

30

Bindemittels in der Dispersion ist nicht wesentlich. Als grobe Richtlinie kann gelten, daß sie zwischen etwa 25 bis 70 Gew.-% liegt, wobei der Bereich von etwa 40 bis 60 Gew.-% bevorzugt wird. Die wäßrige Dispersion zur Ausbildung der Übertragungsschichten wird vorzugsweise in einer Menge von etwa 15 bis 35 g/m<sup>2</sup>(Trockengewicht) und ganz besonders bevorzugt zwischen etwa 18 bis 25 g/m<sup>2</sup> auf den Hilfsträger aufgetragen, wobei sich diese Menge auf die Gesamtmenge beider Übertragungsschichten, d.h. der kationaktiv und anionaktiv eingestellten Übertragungsschicht bezieht.

Bei der Herstellung der verschiedenen Schichten können geläufige Additive, so beispielsweise Entschäumer, Netzmittel und dergleichen eingesetzt werden.

Die Haftkleberschicht kann aus handelsüblichen Haftklebstoffen bestehen, z.B. der Freihoff-Dispersion VP 859/6. Die oben beschriebenen Materialien der einzelnen Schichten des erfindungsgemäßen Übertragungsbandes genügen in der Regel der Grundforderung, daß die Haftspannung zwischen dem Hilfsträger und den angesprochenen Übertragungsschichten kleiner ist als zwischen diesen und der Haftkleberschicht (s. DE 196 17 850 C1).

Technologisch läßt sich die Erfindung wie folgt erklären: Die meisten Farbstoffe in Schreibflüssigkeiten sind synthetische Farbstoffe auf der Grundlage aromatischer bzw. heterocyclischer Verbindungen. Die Farbstoffe sind entweder ionogene (z.B. alle wasserlöslichen Farbstoffe) und nicht-ionogene Verbindungen (z.B. Dispersionsfarbstoffe). Bei ersteren unterscheidet man zwischen anionischen und kationischen Farbstoffen. Die anionischen Farbstoffe haben ein negativ geladenes, die kationischen Farbstoffe ein positiv geladenes Farbstoffion, weshalb früher generell saure und basische Farbstoffe unterschieden wurden. Es hat sich gezeigt, daß es die vorliegende Erfindung, unabhängig von der Art des jeweiligen Schriftzugs, d.h. ob einen anionischen oder kationischen Farbstoff enthaltend, es bei dem Abdecken beispielsweise eines fehlerhaften Schriftzugs gewährleistet, daß das nachteilige Migrieren der Farbstoffe durch die abdeckende Schicht ausgeschlossen wird. Befindet sich in dem Schriftzeichen ein anionischer Farbstoff, dann führt das dazu, daß die kationaktiv eingestellte Übertragungsschicht des erfindungsgemäßen Übertragungsbandes eine Migration blockiert. Im Falle eines kationischen Farbstoffs wird dieser Effekt des Blockierens durch die anionaktiv eingestellte Deckschicht bewirkt (kationischer Farb-

stoff bindet an die anionaktiv eingestellte Schicht, etc.). Hier migriert der Farbstoff im übrigen nicht durch das Polymer selbst, sondern durch in der Übertragungsschicht vorliegende Mikrohohlräume. Wenn der Farbstoff durch diese Hohlräume migriert, führt das zwangsläufig dazu, daß er mit den aktiven und nach außen gerichteten Teilen des sich auf  
 5 der Oberfläche der Polymerteilchen befindenden Tenside in Kontakt tritt und durch entsprechende Wechselwirkung gebunden wird.

Die mit der Erfindung erzielbaren Vorteile lassen sich wie folgt darstellen: Das eingangs beschriebene "Durchbluten" abgedeckter Schriftzeichen wird in der gewünschten Weise  
 10 behoben, ohne daß die wünschenswerten Eigenschaften sowie die Deckfähigkeit der Übertragungsschicht beeinträchtigt werden. Es ist eine dauerhafte Schriftenabdeckung möglich.

Die Erfindung soll nachfolgend anhand von Beispielen noch näher erläutert werden:

#### 15 Beispiel 1

Es wurden die folgenden wäßrigen Dispersionen zur Ausbildung der verschiedenen Schichten des erfindungsgemäßen Übertragungsbandes zusammengestellt:

#### 20 Dispersion zur Herstellung der kationaktiv eingestellten Übertragungsschicht

	Wäßrige Acrylatlösung (25%ig in Wasser / Handelsprodukt Worleécryl® 7712 W der Firma Worleé Chemie GmbH, Hamburg)	35,0 Gew.-Teile
25	Wasser	15,3 Gew.-Teile
	Alkylammoniumsalz von Polycarbonsäuren (Handelsprodukt Lactimon® WS der Byk Chemie GmbH)	1,0 Gew.-Teile
	Entschäumer (hydrophobe, silikonartige Komponenten in Mineralöl) (Handelsprodukt Byk® 034)	0,2 Gew.-Teile
30	amorphe Kieselsäure (Handelsprodukt Syloid® 244 der Firma Grace, USA)	5,0 Gew.-Teile
	Titandioxid (Rutil) (Handelsprodukt Finntitan RDD der Firma Kemira, Finnland)	<u>43,5 Gew.-Teile</u>
		100,0 Gew.-Teile

Dispersion zur Herstellung der anionaktiv eingestellten Übertragungsschicht

	Wäßrige Copolymerdispersion von n-Butylacrylat und Styrol (45%ig)	
5	(Handelsprodukt Acronal® S 725 der Firma BASF AG)	36,0 Gew.-Teile
	Wäßriges carboxylgruppenhaltiges Acrylsäureestercopolymer (69%ig)	
	(Handelsprodukt Acronal® V 205 der Firma BASF AG)	4,0 Gew.-Teile
	Wäßriges Polyvinylpropionat (50%ig)	
	(Handelsprodukt Propiofan® 6 D der Firma BASF AG)	1,0 Gew.-Teile
10	Wasser	4,5 Gew.-Teile
	Natriumsalz einer Polyacrylsäure (40%ig in Wasser)	
	(Handelsprodukt Indunal® NKS der Firma Indulor-Chemie)	0,5 Gew.-Teile
	Na-Salz eines Sulfobernsteinsäureesters	
	(Handelsprodukt Lumiten® IRA der Firma BASF AG)	1,0 Gew.-Teile
15	Gemisch aus Fettsäure, Polyglykolderivaten	
	und Kohlenwasserstoffen (Handelsprodukt Dehydran® 1227)	1,0 Gew.-Teile
	Titandioxid (Rutil) (Handelsprodukt Finntitan RDD der	
	Firma Kemira, Finnland)	50,0 Gew.-Teile
	Natriumaluminiumsilikat (Handelsprodukt Ketjensil SM 405	
20	der Firma Akzo-Chemie)	<u>2,0 Gew.-Teile</u>
		100,0 Gew.-Teile

Zur Ausbildung der Haftkleberschicht

25	Wäßrige Acrylsäureester-Dispersion (50%ig)	
	(Freihoff-Dispersion VP 859/6 der Firma Freihoff-	
	Chemie)	65,0 Gew.-Teile
	25%ige wäßrige Ammoniaklösung	1,5 Gew.-Teile
	Na-Salz eines Sulfobernsteinsäureesters	
30	(Handelsprodukt Lumiten® IRA der Firma BASF AG)	1,0 Gew.-Teile
	Wasser	<u>32,5 Gew.-Teile</u>
		100,0 Gew.-Teile



Die vorstehende Dispersion zur Ausbildung der kationaktiv eingestellten Schicht wird mit einer Rakel in einer Menge von  $10\text{g/m}^2$  auf einen silikonisierten Papierträger einer Stärke von  $50\text{ }\mu\text{m}$  aufgetragen. Dann wird das Wasser bei etwa  $100^\circ\text{C}$  durch Überleiten warmer Luft abgedampft. Anschließend wird die wäßrige Dispersion zur Ausbildung der anionaktiv  
 5 eingestellten Schicht in derselben Weise mit einer Rakel auf die Oberfläche der bereits ausgebildeten kationaktiv eingestellten Schicht aufgetragen bzw. das Wasser daraus abgedampft. Danach folgt die Ausbildung der Haftkleberschicht auf diesem Schichtverbund, indem von der vorstehend bezeichneten wäßrigen Dispersion ein Auftrag in einer Menge von  $5\text{g/m}^2$  erfolgt. Das Abdampfen von Wasser erfolgt in der vorstehend beschriebenen  
 10 Weise.

### Beispiel 2

Das Beispiel 1 wird mit folgender Abwandlung wiederholt, indem zur Ausbildung der  
 15 anionisch eingestellten Schicht folgende Rezeptur herangezogen wird.

	Wäßrige Copolymerdispersion von n-Butylacrylat und Styrol (45%ig)	
	(Handelsprodukt Acronal® S 725 der Firma BASF AG)	30,0 Gew.-Teile
	Wäßriges carboxylgruppenhaltiges Acrylsäureestercopolymer (69%ig)	
20	(Handelsprodukt Acronal® V 205 der Firma BASF AG)	10,0 Gew.-Teile
	Wäßriges Polyvinylpropionat (50%ig)	
	(Handelsprodukt Propiofan® 6 D der Firma BASF AG)	1,0 Gew.-Teile
	Wasser	4,0 Gew.-Teile
	Natriumsalz einer Polyacrylsäure (40%ig in Wasser)	
25	(Handelsprodukt Indunal® NKS der Firma Indulor-Chemie)	0,5 Gew.-Teile
	Na-Salz eines Sulfobernsteinsäureesters	
	(Handelsprodukt Lumiten® IRA der Firma BASF AG)	1,0 Gew.-Teile
	Gemisch aus Fettsäure, Polyglykolderivaten	
	und Kohlenwasserstoffen (Handelsprodukt Dehydran® 1227)	1,0 Gew.-Teile
30	Titandioxid (Rutil) (Handelsprodukt Finntitan RDD der Firma Kemira, Finnland)	50,0 Gew.-Teile

- Natriumaluminiumsilikat (Handelsprodukt Ketjensil® SM 405  
der Firma Akzo Chemie) 2,0 Gew.-Teile  
Wäßrige Aluminiumpaste (65%ig)  
(Handelsprodukt Aquasilber LPW 1380 der Firma  
5 Schlenk AG) 0,5 Gew.-Teile  
100,0 Gew.-Teile

10 Diese Dispersion wird anstelle der Dispersion des Beispiels 1 eingesetzt, mit der die anion-  
aktiv eingestellte Übertragungsschicht ausgebildet wurde. Die Rezeptur ist derartig zusam-  
mengestellt, daß sie Klebrigkeit zeigt, so daß hier die Ausbildung einer Haftkleberschicht,  
wie nach Beispiel 1 vorgesehen, entfällt. Die Menge des Auftrags beträgt 10 g /m<sup>2</sup>.

### Beispiel 3

- 15 Das Beispiel 1 wird mit der Abwandlung wiederholt, daß anstelle der darin beschriebenen  
Dispersion zur Ausbildung der Haftkleberschicht folgende Rezeptur herangezogen wird:

- Wäßrige Acrylsäureester-Dispersion (50%ig)  
(Freihoff-Dispersion VP 859/6 der Firma Freihoff-  
20 Chemie) 65,0 Gew.-Teile  
Aluminiumpaste (65%ig) (Handelsprodukt Aquasilber LPW 1380  
der Firma Schlenk AG) 2,0 Gew.-Teile  
25%ige wäßrige Ammoniaklösung 1,5 Gew.-Teile  
Na-Salz eines Sulfobernsteinsäureesters  
25 (Handelsprodukt Lumiten® IRA der Firma BASF AG) 1,0 Gew.-Teile  
Wasser 30,5 Gew.-Teile  
100,0 Gew.-Teile

- 30 Diese Rezeptur wird entsprechend der im Beispiel 1 beschriebenen Verfahrensweise mit  
einer Rakel in einer Menge von 5 g/m<sup>2</sup> auf die vorher ausgebildete anionisch eingestellte  
Übertragungsschicht aufgetragen.

\* \* \*

5

Patentansprüche

1. Mehrschichtiges, flexibles Übertragungsband mit einem Hilfsträger und einer Haftkleberschicht, wobei sich zwischen dem Hilfsträger und der Haftkleberschicht mindestens  
10 eine bindemittelhaltige pigmentierte Übertragungsschicht befindet, die zur Haftkleberschicht eine stärkere Haftung als zum Hilfsträger aufweist, dadurch gekennzeichnet, daß das Übertragungsband zwei bindemittelhaltige pigmentierte Übertragungsschichten aufweist, wobei eine der pigmentierten Übertragungsschichten kationaktiv und die andere pigmentierte Übertragungsschicht anionaktiv eingestellt ist.
- 15 2. Übertragungsband nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die beiden Übertragungsschichten eine Stärke von etwa 5 bis 25 g/m<sup>2</sup> und eine Gesamtstärke von etwa 15 bis 30 g/m<sup>2</sup> stark sind.
- 20 3. Übertragungsband nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Klebeschicht eine Stärke von etwa 1 bis 5 g/m<sup>2</sup>, insbesondere etwa 2 bis 4 g/m<sup>2</sup> aufweist.
4. Übertragungsband nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß in der anionaktiv eingestellten Übertragungsschicht und/oder in der Klebeschicht ein  
25 feinteiliges Metallpulver, insbesondere feinteiliges Aluminium, enthalten ist.
5. Übertragungsband nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß das feinteilige Metallpulver in Plättchenform vorliegt.
- 30 6. Übertragungsband nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die plättchenförmigen Aluminiumteilchen eine Dicke von etwa 3 bis 10 µm und einen Durchmesser von 4 bis 17 µm aufweisen.

7. Übertragungsband nach mindestens einem der Ansprüche 4 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß darin die Menge an feinteiligem Metallpulver, bezogen auf die jeweilige trockene Schicht, etwa 0,1 bis 3,5 Gew.-% beträgt.
- 5    8. Übertragungsband nach mindestens einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß sich die anionaktiv eingestellte Übertragungsschicht zwischen der kationaktiv eingestellten Übertragungsschicht und der Klebeschicht befindet.
- 10    9. Übertragungsband nach mindestens einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß, gesehen vom Hilfsträger aus, zunächst die kationaktiv eingestellte Übertragungsschicht angeordnet ist und darauf eine klebende anionisch eingestellte Übertragungsschicht ohne eine weitere Haftkleberschicht folgt.
- 15    10. Übertragungsband nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die klebende, anionisch eingestellte Übertragungsschicht feinteiliges Metall, insbesondere feinteiliges Aluminium, enthält.

\* \* \*

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Int'l. Application No  
PCT/EP 98/06172

## A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER

IPC 6 B41J29/367 B41J31/09 B41M5/10

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

## B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 6 B41J B41M B44C

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

## C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	DE 196 17 850 C (HENKEL KGAA UND PRITT PRODUKTIONSGESELLSCHAFT MBH) 5 June 1997 cited in the application see page 2, line 18 - line 47 see claim 1; figure 3	1-10
A	EP 0 479 221 A (FUJI PHOTO FILM COMPANY LIMITED) 8 April 1992 see page 2, line 48 - line 53 see page 4, line 53 - page 5, line 23; claims 1,4; table 1	1-10
A	EP 0 318 804 A (PELIKAN AKTIENGESELLSCHAFT) 7 June 1989 see page 2, line 20 - line 52 see page 3, line 33 - line 58 see page 4, line 29 - line 33 see claims 1-16; example 1	1-10

☐ Further documents are listed in the continuation of box C.☒ Patent family members are listed in annex.

## \* Special categories of cited documents:

"A" document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance

"E" earlier document but published on or after the international filing date

"L" document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)

"O" document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means

"P" document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

"T" later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

"X" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

"Y" document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

"&amp;" document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

4 January 1999

Date of mailing of the international search report

13/01/1999

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Bacon, A

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP 98/06172

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
DE 19617850 C	05-06-1997	AU 2094797 A WO 9742036 A	26-11-1997 13-11-1997
EP 479221 A	08-04-1992	CA 2052752 A DE 69121158 D DE 69121158 T JP 2582198 B JP 5008594 A US 5221577 A	06-04-1992 05-09-1996 19-12-1996 19-02-1997 19-01-1993 22-06-1993
EP 318804 A	07-06-1989	DE 3741022 A DE 3835783 A AU 2580888 A DE 3889201 D DK 667888 A ES 2051287 T FI 885585 A,B, JP 1838911 C JP 2014185 A MX 169629 B NO 176832 B PT 89133 A,B US 4891260 A US 5135798 A	15-06-1989 26-04-1990 15-06-1990 26-05-1994 04-06-1989 16-06-1994 04-06-1989 25-04-1994 18-01-1990 15-07-1993 27-02-1995 29-12-1989 02-01-1990 04-08-1989

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 98/06172

## A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES

IPK 6 B41J29/367 B41J31/09 B41M5/10

Nach der internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

## B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 6 B41J B41M B44C

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

## C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	DE 196 17 850 C (HENKEL KGAA UND PRITT PRODUKTIONSGESELLSCHAFT MBH) 5. Juni 1997 in der Anmeldung erwähnt siehe Seite 2, Zeile 18 - Zeile 47 siehe Anspruch 1; Abbildung 3	1-10
A	EP 0 479 221 A (FUJI PHOTO FILM COMPANY LIMITED) 8. April 1992 siehe Seite 2, Zeile 48 - Zeile 53 siehe Seite 4, Zeile 53 - Seite 5, Zeile 23; Ansprüche 1,4; Tabelle 1	1-10
A	EP 0 318 804 A (PELIKAN AKTIENGESELLSCHAFT) 7. Juni 1989 siehe Seite 2, Zeile 20 - Zeile 52 siehe Seite 3, Zeile 33 - Zeile 58 siehe Seite 4, Zeile 29 - Zeile 33 siehe Ansprüche 1-16; Beispiel 1	1-10

☐ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

☒ Siehe Anhang Patentfamilie

\* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen

"A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

"O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

"P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

"X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden

"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

"&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

4. Januar 1999

Absendedatum des internationalen Recherchenberichts

13/01/1999

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde  
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2  
NL - 2280 HV Rijswijk  
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,  
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Bacon, A

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 98/06172

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
DE 19617850 C	05-06-1997	AU 2094797 A	26-11-1997
		WO 9742036 A	13-11-1997
EP 479221 A	08-04-1992	CA 2052752 A	06-04-1992
		DE 69121158 D	05-09-1996
		DE 69121158 T	19-12-1996
		JP 2582198 B	19-02-1997
		JP 5008594 A	19-01-1993
		US 5221577 A	22-06-1993
EP 318804 A	07-06-1989	DE 3741022 A	15-06-1989
		DE 3835783 A	26-04-1990
		AU 2580888 A	15-06-1990
		DE 3889201 D	26-05-1994
		DK 667888 A	04-06-1989
		ES 2051287 T	16-06-1994
		FI 885585 A,B,	04-06-1989
		JP 1838911 C	25-04-1994
		JP 2014185 A	18-01-1990
		MX 169629 B	15-07-1993
		NO 176832 B	27-02-1995
		PT 89133 A,B	29-12-1989
		US 4891260 A	02-01-1990
		US 5135798 A	04-08-1989